

Persönlicher Erfahrungsbericht – Erasmus Porto



Einleitung

Im Wintersemester 09/10 war ich mit Erasmus ein Semester lang in Porto/Portugal und habe dort jede Menge tolle Erfahrungen gesammelt.

Portugal

Portugal bildet den westlichen Teil der Iberischen Halbinsel und grenzt somit nur an Spanien und den Atlantischen Ozean. Das Land besitzt eine Fläche von 92.345 km² worauf etwa 10.617.575 Menschen leben.

Die Amtssprache ist portugiesisch, wobei die meisten Portugiesen auch gut englisch oder französisch sprechen. Hauptstadt ist Lissabon. Seit 1975 wird Portugal demokratisch regiert und ist seit 1986 teil der Europäischen Union.

Die Währung sind somit auch Euros.

Anreise

Von Deutschland aus ist Porto am besten mit dem Flugzeug zu erreichen. Von Karlsruhe Baden-Baden-Airport fliegt zweimal pro Woche eine Ryanair Maschine, für zum Teil sehr günstige Preise, direkt nach Porto. Der Flug dauert etwa zweieinhalb Stunden. Die Kosten für Hin- und Rückflug betragen zwischen 20 und 80 Euro. Allerdings kann man nur 15 kg Gepäck plus 10 kg Handgepäck mitnehmen, was schon relativ wenig ist für ein halbes oder ganzes Jahr.

Weitere relativ günstige Flüge bei denen man mehr Gepäck mitnehmen kann (20 kg plus Handgepäck) sind zB Airberlin Flüge. Dort kostet allerdings ein Einzelflug schon um die 70 Euro.

In Porto auf dem Flughafen angekommen kann man dann eine Metro direkt vom Flughafengebäude bis ins Zentrum nehmen. Die Fahrzeit beträgt ca. 30 Minuten, kostet 1,45 Euro (plus 50 Cent Magnetkarte kann man alles am Automaten an der Metro raus lassen). Wem das zu stressig ist, der kann auch einfach in ein Taxi vor dem Flughafen steigen. Die Fahrt bis ins Zentrum kostet etwa 20 Euro. Taxifahrer sprechen normalerweise ausreichendes Englisch.

Porto ist natürlich auch auf dem Landweg per Auto zu erreichen. Das bietet sich an, wenn man mit der Gewichtsbeschränkungen des Gepäcks beim Fliegen nicht klar kommt oder vor Ort ein Auto zur Verfügung haben möchte. Allerdings sollte man für diese Reise mindestens 3-4 Tage einplanen.

Angekommen

In den ersten Tagen sollte man sich in der Reitoria (Rektorat der Universität Porto) im Stadtzentrum auf der Praca Gomes Teixeira anmelden. Dort bekommt man eine kurze Einführung in den Ablauf des Semesters und ein paar Infos zur Stadt und zu den jeweiligen Ansprechpartnern. Dazu bekommt man ein kleines Willkommensgeschenk (Tasche, T-Shirt, Ordner und Handkarte, die monatlich mit 5 Euro aufgeladen werden muss – dafür kann man dann aber kostenlos mit allen Erasmusstudenten, die diese Karte auch benutzen, SMS schreiben und telefonieren kann – lohnt sich!)

Hier kann man auch nach Hilfe bei der Wohnungssuche fragen, wenn man bis dahin noch nichts hat.

Aber Achtung: Die Organisation ist kein Vergleich zur deutschen Organisation. Hier läuft alles etwas chaotischer und unregelmäßiger ab. Mehrmals nachfragen und nicht lockerlassen hilft einem oft weiter!

Unterkunft/Wohnen

Eine Wohnung in Porto zu finden ist eigentlich kein großes Problem, denn der Wohnungsmarkt ist nicht überlaufen. Wenn man sich rechtzeitig auf einen Wohnheimsplatz bewirbt (mit Erasmusanmeldung), dann stehen die Chancen gut, dass man auch einen bekommt. Diesen kann man dann annehmen oder ablehnen.

Ansonsten ist es auch kein Problem einfach nach Porto zu fahren, sich für ein paar Tage in der Jugendherberge oder in einem Hostel im Stadtzentrum einzuquartieren und vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen.

Eine Liste der verfügbaren Wohnungen kann man bei den zuständigen Erasmusleuten in der Reitoria (im Rektorat der Uni Porto) anfordern. Auf dieser Liste stehen dann kurze Beschreibungen der Zimmern oder Wohnungen mit Adresse und Telefonnummern und einer Info zur Lage der Wohnung zu den verschiedenen Fakultäten. Es empfiehlt sich diese Liste einfach ab zu telefonieren und möglichst viele Termine für Besichtigungen auszumachen. So findet man relativ schnell eine passende Bleibe.

TIPP: Schaut unbedingt auf die Lage der Unterkunft zur Lage eurer Fakultät und der Lage der Wohnung zum Zentrum und zu öffentlichen Verkehrsmitteln (Metro/Bus)!!! Die Uni Porto ist nämlich in 3 Campen unterteilt, die alle weit voneinander entfernt liegen.

Verkehrsmittel

Innerhalb von Porto gibt es 3 Möglichkeiten sich fortzubewegen.

Möglichkeit eins ist es, zu Fuß zu gehen, was innerhalb der kleinen Altstadt auch kein Problem ist. Wohnt man allerdings nicht direkt in der antiken Zone oder studiert an einem Campus außerhalb des antiken Portos (was sehr wahrscheinlich ist), dann bietet es sich an, Metro oder Bus zu benutzen. Die Metro ist relativ neu, sehr sauber, sicher und zuverlässig. Es ist meiner Ansicht nach das beste öffentliche Verkehrsmittel in Porto. Das Metronetz ist sehr übersichtlich und einfach gegliedert. Es gibt fünf verschiedene Metrolinien, mit denen man so gut wie alles erreichen kann. Die Metros fahren allerdings nur zwischen 6 Uhr morgens und 0 Uhr/1 Uhr nachts. Danach muss man die stündlichen Nachtbusse benutzen.

Bus fahren ist schon eine größere Herausforderung. Es gibt zwar viele Busse, mit denen man auch alles erreichen kann. Nur muss man eben genau wissen wo welcher Bus abfährt. Das ist leider aus keiner Busnetz Karte klar ersichtlich! Die Busstrecken mit den jeweiligen Busnummern sind zwar in einem Stadtplan eingezeichnet, aber die Haltestellen sind nicht eindeutig markiert. Hat man einen Bus jedoch mal ausfindig gemacht, ist es auch eine gute Möglichkeit von A nach B zu kommen. Zuverlässiger ist und bleibt die Metro jedoch bestimmt!

Für Metro und Bus kann man die gleiche Fahrkarte benutzen. Wenn man für eine längere Zeit in Porto ist, dann lohnt es sich auf jeden Fall, eine Monatskarte zu kaufen. Diese bekommt man an jeder größeren Metrostation am Schaltern (zB in Casa da Musica, Trindade oder Sao Bento). Am Schalter zahlt man einmalig 5 Euro für die goldene Andante Monatskarte und wählt zwischen 2 bis 6 Zonen aus (siehe Metrokarte), in denen die Karte gültig sein soll. Die Karte kann man dann jeden Monat an diesen Schaltern wieder aufladen. Für Studenten kostet die Monatskarte (ohne 5 Euro Kartengebühr) etwa 18 Euro für 2 Zonen. Je mehr Zonen man zusätzlich haben möchte, desto teurer wird's. Für Studenten unter 23 Jahre gibt es an der Uni die „sube 23 Karte“ zu kaufen. Diese lohnt sich, denn dann zahlt man für die Monatskarte für 2 Zonen nur etwa 12 Euro!

Will man über die Zonen seiner Monatskarte hinaus fahren, dann kann man sich am Automaten in jeder Metrohaltestelle das blaue Andante Ticket raus lassen (50 cent), dass man dann immer mit beliebig vielen Fahrten derselben Zone aufladen kann. Dieses Ticket sollte man nicht knicken, da es einen Magnetstreifen enthält.

Eine Fahrt innerhalb von 2 Zonen kostet 95 cent, 3 Zonen 1,25 Euro, 4 Zonen 1,45 Euro. Metrofahren ist also ein wirklich billiges Vergnügen. Aufgeladen müssen die Andante-Karten immer in den Metrostationen. Benutzen kann man sie auch im Bus. Kauft man allerdings beim Busfahrer direkt ein Ticket kostet es immer 1,45 Euro.

Wie viel Zonen man von seiner Haltestelle an den gewünschten Ort benötigt kann man auf den Automaten auf einer Liste ablesen.

Ist einmal eine Fahrt abgestempelt so gilt diese eine Stunde lang in den bezahlten Zonen. Bei jedem Umsteigen zwischen Metro und Metro oder Metro und Bus kann man somit problemlos erneut abstempeln ohne dass einem eine neue Fahrt berechnet wird.

Leben an der UNI

Das Unigelände liegt verteilt in der Stadt auf 3 Campen.

Die Uni an sich läuft etwas chaotischer ab als in Deutschland, was allgemein an der etwas chaotischeren Lebensweise der Portugiesen liegt. Man sollte auf jeden Fall sehr viel Geduld mit sich bringen.

Zuerst muss man sich bei dem Erasmusoffice in seiner Fakultät anmelden (zusätzlich zur Anmeldung in der Reitoria). Dort muss man dann auch seine Fächer wählen, die man bis zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn wieder umwählen kann.

Man sollte nicht unbedingt davon ausgehen, dass die Fächer, die man von Deutschland aus gewählt hatte so auch in Porto in diesem Semester stattfinden. Änderungen der Fächer und Stundenpläne sind nicht selten!!

Das Niveau an der Uni ist nicht so hoch wie an deutschen Unis und auch die Anforderungen in den Prüfungen halten sich in Grenzen. Allerdings ist in Portugal wohl eher die Sprache das Problem. Alle Vorlesungen und Prüfungen sind auf Portugiesisch. Wer also vor Auslandsaufenthaltsbeginn noch kein oder wenig Portugiesisch kann, sollte nicht davon ausgehen, dass man die Prüfungen dort trotz niedrigerem Niveau so einfach oder so gut schafft, wie man sich es vorgestellt hat. Man benötigt zum Lernen eben doch doppelt so viel Zeit wie in Deutschland, alleine um den ganzen Inhalt wörtlich zu verstehen. Denn Portugiesisch hatte man normalerweise nicht schon 5-9 Jahre lang in der Schule und hat somit nicht das Sprachgefühl und die Grundlagen wie in Englisch, Französisch oder Spanisch.

Professoren und Dozenten sind allerdings sehr nett und nehmen meist auch Rücksicht auf Erasmusstudenten, was nicht heißt, dass der Stoff oder die Prüfungen erleichtert werden.

Das Notensystem ist auch anders als in Deutschland. Es gibt 20 Punkte (=1,0). Die Note in einer Prüfung wird immer angegeben in x/20 Punkten.

Prüfungszeit sind immer 2 Wochen nach den Vorlesungen. Der Prüfungsplan für alle Fächer findet man im Internet im internen Bereich der Fakultätsseite. Zugang zu diesem Bereich bekommt man bei der Anmeldung im Erasmusoffice an der Fakultät.

Werden die Prüfungen der ersten Prüfungsphase nicht bestanden folgt kurz darauf eine zweite Prüfungsphase, in der die Prüfung wiederholt werden kann.

Bei Bachelorfächern werden auch schon während dem Semester kleinere Prüfungen nach jeden Einheiten geschrieben. Das macht das ganze einfacher, denn somit man hat auf eine Prüfung immer weniger Stoff auf einmal zu lernen. Diese kleine Prüfungen muss man aber nicht mitschreiben. Am Ende des Semesters finden die Prüfungen für das gesamte Fach in der regulären Prüfungszeit selbstverständlich statt. Hat man davor schon alle kleinen Prüfungen bestanden, muss man danach die Prüfung nicht mehr machen, dafür werden alle kleine Prüfungen zu einer Großen zusammengerechnet.

Zum Essen an der Uni: Es gibt 8 Kantinen, das heißt nicht jede Fakultät hat seine eigene Kantine. Aber meistens ist dann eine Kantine einer anderen Fakultät in der Nähe. Dazu gibt es noch viele Cafeterien. Die Qualität des Essens in den verschiedenen Kantinen variiert sehr.

Sprache/Sprachkurs

Portugiesisch ist eine Romanische Sprache und hat somit Ähnlichkeiten zu Spanisch, Italienisch, Französisch oder Rumänisch. Vom Spanischen oder Italienischen kann man sich oft viele Sachen herleiten, vor allem in der Schriftsprache.

Die gesprochene Sprache hört sich vollkommen anders und exotisch an. Ausgehend von den anderen romanischen Sprachen versteht man im Gespräch erst einmal nichts.

Auch das gesprochene brasilianische Portugiesisch ist sehr unterschiedlich zum portugiesischen Portugiesisch. Kann man brasilianisches Portugiesisch, ist nicht gesagt, dass man sich in Portugal sofort zu Recht findet und sich mit den Leuten unterhalten kann. Allerdings wird man sich in 2-3 Wochen an die Umstellung gewöhnen.

Als Erasmusstudent hat man leider meistens viel mehr Kontakt zu anderen Erasmusstudenten als zu einheimischen Leuten. Somit spricht man auch meistens Englisch, Spanisch, Italienisch oder Französisch – aber eben kein Portugiesisch. Das erschwert das schnelle Erlernen der Sprache. Was in Portugal jedoch der große Vorteil ist: es gibt eine Menge Austauschstudenten aus Brasilien, die eben portugiesisch sprechen, aber in denselben Topf geworfen werden wie die

Erasmusstudenten. Brasilianische Austauschstudenten kennenzulernen ist relativ leicht und durch Freundschaften zu ihnen kann man wiederum schnell ein gutes Portugiesisch erlernen!

Um Portugiesisch schnell oder besser zu lernen (egal welches Niveau) empfiehlt es sich einen Sprachkurs zu machen. Mit der Bewerbung für das Erasmusstipendium für Portugal kann man sich gleichzeitig auch für einen Intensivsprachkurs (EILC) vor Beginn des Semesters bewerben. Dieser Kurs findet in verschiedenen Städten Portugals zu verschiedenen Zeiten (Juli bis September) ca. 2-4 Wochen statt. Es gibt zwei Level – Anfänger und Intermediate. Dieser Kurs ist kostenlos und auch für Unterkunft bekommt man einen extra Zuschuss von Erasmus. Bewerben lohnt sich also auf jeden Fall! Allerdings gibt es eine begrenzte Anzahl an Plätzen, es wird also nur ein kleiner Teil der Bewerber diesen Sprachkurs machen können.

Die zweite Möglichkeit ist, ein Sprachkurs an der Faculdade de Letras an der Universität in Porto direkt. Informationen zu diesem Kurs bekommt man normalerweise schon im Voraus per Mail von den Erasmusorganisatoren aus Porto, oder spätestens an dem Infotreffen bei der Ankunft. Es gibt die Möglichkeit einen Intensivkurs zu belegen, der einen Monat lang und fünfmal in der Woche drei Stunden lang geht. Dieser kostet um die 90 Euro und fängt bei Null an. Allerdings ist das Sprachniveau danach auch nicht besonders hoch. Man kann sich verständigen, aber für die Uni reicht er nicht ganz aus.

Desweiteren gibt es einen Semesterbegleitenden Sprachkurs. Dieser kostet 200 Euro und geht von Oktober bis Februar zweimal die Woche je 3 Stunden. Zu diesem Sprachkurs muss man einen Eingangstest machen, damit man in sein richtiges Niveau eingestuft werden kann. Hier gibt es alles vom blutigen Anfänger-Kurs bis zum Könner-Kurs. Da dieser Kurs kontinuierlich über eine längere Zeit geht und in verschiedene Niveaus aufgeteilt ist, ist er effektiver um die Sprache gut zu lernen.

Bei jedem Sprachkurs gibt es danach ein offizielles Zertifikat mit dem Leistungsniveau der abgeschlossenen Prüfung und der Note.

Freizeit

In seiner Freizeit braucht man sich in Porto bestimmt nicht zu langweilen. An der Uni (Sportfakultät) kann man sich das ganze Semester über zu vielen verschiedenen Sportarten eintragen. Übers Internet, wie an der Uni Karlsruhe, geht das allerdings nicht. Man muss persönlich zu der Fakultät gehen und sich an dem Tisch im Foyer einschreiben. Es wird ebenfalls ein Sockelbeitrag verlangt und dann noch ein bestimmter Betrag je nach Sportart.

Fitnessstudios gibt es in Porto auch genügend.

Wer sich musisch engagieren will hat die Gelegenheit an einem Fakultätseigenen Chor mitzusingen. Musizieren ist allerdings viel schwieriger als sich sportlich zu betätigen.

Ansonsten gibt es in Porto selbst auch viele Museen zu besichtigen. Und in der Casa da Musica finden regelmäßig Konzerte verschiedener Art statt. Interessant ist es auch einfach nur durch die Stadt zu schlendern, billigen und guten Kaffee trinken, oder am Strand spazieren gehen und im Sommer im Meer baden.

Eine geschmackvolle Beschäftigung ist der Portwein, den man in der ganzen Stadt probieren kann. Eine Besichtigung eines Portweinkellers lohnt sich auf alle Fälle auch.

Wer lieber auf Shoppen steht hat in Porto ebenfalls die Gelegenheiten dazu. Es gibt mehrere riesige Shopping Center, die von 9 Uhr bis 22 Uhr geöffnet haben, sogar sonntags. Das bietet auch immer eine gute Alternative für stark regnerische Tage an denen man sonst gar nicht aus dem Haus kann.

Von ESN (dem Erasmus Student Network) wird auch das ganze Semester über (Winter und Sommer) ein Surfkurs über die Surfschule Flowerpower angeboten. 8 Stunden (1 Monat lang, 2 mal pro Woche 2 Std) kosten 45 Euro. Der Kurs findet am Strand in Matosinhos statt. Das ist eine lustige und lohnenswerte Sportart, die man hier in Deutschland eben nicht machen kann.

Porto

Porto ist die zweitgrößte Stadt Portugals mit 216.000 Einwohnern. Sie liegt weit im Norden an der Mündung des Flusses Douro in den Atlantik. Bis zur spanischen Grenze nach Galicien sind es keine 200 km mehr.

Die Geschichte der Stadt führt bis in die Zeit um Christi Geburt zurück. Das Zentrum Portos ist Weltkulturerbe! Die wunderschöne antike Altstadt ist klein und überschaubar. Viele schmale, verwinkelte Gässchen mit schönen alten Häusern und einigen Kirchen führen von der Kathedrale auf dem Berg bis hinunter zum Flussufer. Der höchste Punkt der Stadt ist der Kirchturm der Igreja dos Clerigos, von hier aus hat man einen wunderschönen Blick auf die gesamte Stadt.

Um die Stadt herum haben sich im Laufe der Zeit weitere mehr oder weniger schönere Stadtteile entwickeln, in denen die Menschen leben und arbeiten. Hier befinden sich auch die meisten Fakultäten und die viele Unterkünfte der Studenten.

Porto hat nicht nur ein schönes Flussufer, die Ribeira, sondern auch wunderschöne Strände, die mit Metro oder Bus vom Zentrum aus in etwa 20 min zu erreichen sind. Hier kann man die Sonne genießen, den Surfern zuschauen oder auf der Strandpromenade bis in die Innenstadt hinein laufen.

Auf der anderen Seite des Douros gegenüber von Porto liegt Gaia. Gaia ist über 7 Brücken mit Porto verbunden ist. Dort findet man die ganzen berühmten Portweinkeller. In den antiken Weinkellern wird sogar noch heute der weltbekante Portwein gelagert. Von Gaia aus hat man einen wundervollen Blick auf Porto!

Nachtleben

Wer gerne abends mal weggeht ist in Porto genau richtig. Allerdings fängt das Nachtleben erst ab etwa 1 Uhr nachts an. Dienstag und Donnerstagsabends gibt es meistens von ESN organisierte Parties, die aber leider oft sehr überfüllt sind. Ansonsten gibt es jede Menge andere Clubs in denen man zu verschiedener Musik tanzen kann. Eine Alternative dazu bieten Cafés/Bars. So etwas wie eine Kneipe gibt es auch – das Piolho. Dort treffen sich alle Studenten täglich vor dem weggehen. Nur sonntags ist in der ganzen Stadt tote Hose. Montags dafür ist die Ribeira (Flussufer) voll mit Studenten.

Reisen

In Portugal kann man generell gut und einfach mit Bus und Bahn durchs Land reisen.

Von Porto kann man große Städte wie Lissabon oder Coimbra problemlos mit der Bahn erreichen. Die Preise liegen bei etwa 10-20 Euro pro Fahrt. Mit dem portugiesischen Studentenausweis bekommt man oft Vergünstigungen.

Tagesausflüge lassen sich von Porto aus auch sehr gut verwirklichen. Die Umliegenden Städte wie Guimaraes, Braga oder Aveiro kann man innerhalb von einer Stunde mit der Bahn für nur 2,15 Euro pro Fahrt erreichen.

ESN organisiert auch regelmäßig Reisen zu verschiedenen Zielen. Diese Reisen sind meistens verhältnismäßig günstig und lohnenswert.

Wetter

Das Wetter in Porto ist sehr angenehm. Im Sommer 25-30°C und meistens Sonnenschein. Es ist also immer angenehm warm, aber selten so heiß, dass man mittags nicht mehr auf die Straße kann. Ab Oktober wird es langsam kälter. Der kälteste Monat ist der Januar. Dort erreichen die Temperaturen auch mal unter 10°C. Ansonsten liegen die winterlichen Temperaturen immer um die 10°C, auch nachts. Tagsüber kann das Kälteempfinde durch Wind und Regen verstärkt werden. Im Winter regnet es sehr häufig, oft tagelang und in Strömen. Ein Regenschirm und Wasserfeste Schuhe sind im Winter in Porto ein MUSS! Allerdings gibt es dann hin und wieder auch längere Perioden mit purem

Sonnenschein und tagsüber Temperaturen bis zu 17°C im Februar! Schnee wird man in Porto selber nie sehen!

Essen & Trinken

Portugal hat viele landestypische Gerichte. Als Erasmusstudent bekommt man jedoch von der kulinarischen Küche leider eher weniger mit. Meistens kocht man selbst oder lässt sich von anderen Erasmusstudenten bekochen. In der Uni-Mensa gibt es schon hin und wieder landestypische Sachen, diese sind allerdings nicht immer die genüsslichsten.

Portugiesen essen sehr viel Fisch und Rindfleisch. Als Beilage bekommt man fast immer Reis und frittierte Kartoffeln dazu.

Zu einem Getränk in einer Bar oder auch als Vorspeise vor einem Hauptgericht werden immer verschiedene Tapas serviert (Oliven, Käse, Kroketten mit Bacalhau etc.) – Achtung: Man zahlt am Ende nur die angebrochenen Tapas!!!

Der portugiesische Stockfisch (Bacalhau) ist sehr bekannt und gut. Viele portugiesische Speisen werden mit diesem Fisch zubereitet. Auch das typische Weihnachtsessen beinhaltet Bacalhau.

Ein für Porto typisches Essen sind Francesinhas. Dies ist ein sehr herzhaftes Essen. Es besteht aus einem Toaste unten, eine Schicht Schinken, dann Chorizo (pikante Wurst), dann Steak, darüber nochmal ein Toaste. Auf diesen Berg kommt ein Spiegelei und das Ganze wird mit Käse überbacken. Zum Schluss wird eine Biersoße über alles gegossen. Als Beilage werden meistens noch Pommes Frites serviert! Hört sich komisch an, sieht schrecklich aus, schmeckt einfach genial und sollte probiert werden! (TIPP: es kommt bei diesem Gericht auf den speziellen Geschmack der Biersoße an, deswegen lohnt es sich auf jeden Fall ein teures Francesinha für etwa 10 Euro zu essen, und nicht eins in einem Einkaufszentrum für 4-6 Euro!)

Auf was man nicht verzichten sollte ist der Portugiesische Kaffee. Es gibt 4 Arten von Kaffee – Espresso, Pingo (Espresso mit Milch), Meia de leite (Kaffee mit Milch), Galao (Kaffee mit viel Milch). Ein Kaffee kostet zwischen 75 Cent und 1,80 Euro. Dazu bietet es sich an einen Pastel de Nata zu essen – das ist ein kleines süßes Stückchen mit einer Blätterteighülle und einer Puddingfüllung!

Essenszeiten ähneln übrigens den deutschen Gewohnheiten!

Kultur

Kulturell ist in Porto einiges geboten. Es gibt Kinos, Theater, Konzerthäuser und jede Menge Museen. Über die Erasmusorganisatoren bekommt man regelmäßig Information über verschiedene kulturelle Angebote der Stadt.

Menschen

Die Portugiesen sind ein sehr spezielles Volk. Schon irgendwie Südländer, doch ganz anders wie ihre spanischen Nachbarn. Sie sind mehr verschlossen und nicht so oberflächlich. Deswegen ist es aber auch schwerer mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Allerdings sind sie jedoch ein sehr nettes und hilfsbereites Volk.

Mit der Pünktlichkeit haben es die Portugiesen allerdings genauso wenig wie die Spanier. „Morgen“ ist selten morgen! Es kann auch erst in ein paar Tagen oder Wochen sein. Und wenn man sich auf eine Zeit verabredet ist man immer noch rechtzeitig, wenn man eine halbe Stunde später kommt.

Warten! daran sollte man sich in Portugal möglichst schnell gewöhnen! An der Kasse im Supermarkt, wie auch in vielen anderen Situationen im alltäglichen Leben geht alles super langsam zu! Wenn die Kassiererin an der Kasse noch 10 Minuten mit dem einen Kunden an der Kasse tratscht, während sich dahinter eine Schlange von weiteren 20 Kunden verbirgt – kein Grund zur Hektik! Es wird sich keiner darüber aufregen, sondern alle warten geduldig in der Schlange bis es weiter geht.

Die Portugiesen sind übrigens ein stark konservativ und streng katholisches Volk.

Zeit

In Portugal gibt es eine Zeitverschiebung zu unserer Zeit um eine Stunde. Ist es in Deutschland 12 Uhr mittags, so ist es in Portugal erst 11 Uhr.

Fazit

Mein Erasmussemester in Porto hat mir sehr gut gefallen und ich kann es nur jedem weiterempfehlen. Porto ist eine wunderschöne Stadt in der es jede Menge zu erleben und zu machen gibt. Die Stadt lebt und ist nicht nur für Touristen gemacht – das macht für mich der große Unterschied zu Lissabon aus. Außerdem hat man in Porto direkt Zugang zum Fluss/zum Wasser. Für mich ist dieser Aspekt extrem wichtig. Porto ist sehr vielfältig und jeder kann auf seine Kosten kommen. Ob Strand, Museum, Konzerte oder Parties, dort ist alles auf einem Fleck vorhanden. Und auch das Wetter spielt meistens mit!

Auch die Sprache finde ich persönlich wunderschön, mit einem speziellen Klang, der das Land und die Leute widerspiegelt. Für mich war es auf jeden Fall ein wunderschönes halbes Jahr.

Wer noch Fragen hat kann sich gerne bei mir melden

Mara_ellenberger@web.de

